

Der Czuzthäler

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Czuzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 167.

Neuenbürg, Sonntag den 24. Oktober

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

In der Gemeinde Bernbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Für Wiederläufer und Schweine wurde die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen, Tränken und Schwemmen in Bernbach bis auf Weiteres verboten.

Es wird darauf hingewiesen, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 19. Oktober 1897.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Wasserwerk Langenbrand bei Neuenbürg.

Es sollen folgende Bauarbeiten einschließl. Aushub der Fundamentgruben, aber ausschließl. der Cementlieferung, in Eine Hand an einen tüchtigen und kautionsfähigen Unternehmer vergeben werden.

| | |
|--|----------|
| Eine Quellsfassung, veranschlagt zu | M 1392.— |
| Ein Maschinenhäuschen, veranschlagt zu | 3432.— |
| Ein Hochbehälter in Stampfbeton, überwölbt | 2996.— |
| Gemauerte Schächte und Pflasterarbeiten | 933.— |
| <hr/> | |
| | M 8753.— |

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathause dahier zur Einsicht aufgelegt. Schriftliche Angebote in einem Prozentsätze für die sämtlichen Einheitspreise des Anschlags ausgedrückt, sind unter Beilage von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen verschlossen und mit der Aufschrift „Bauarbeiten“ versehen, bis zum 3. November d. J., mittags 12 Uhr an die unterzeichnete Stelle portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfinden wird. Beginn der Arbeiten: Mitte März 1898. Beendigung Ende Juli 1898.

Langenbrand, den 22. Oktober 1897.

Schultheißenamt Fischer.

Wasserwerk Langenbrand

bei Neuenbürg (Station Höfen.)

Die zum Dessen und Wiedereindecken der Rohrleitungs-Gräben erforderlichen Erdarbeiten in den veranschlagten Mengen von 4400 cbm Erdaushub 860 cbm Felsausbruch,

worin auch die Arbeiten für die Hausanschlüsse einbegriffen sind, sollen einschließl. aller Nebenleistungen an einen tüchtigen und kautionsfähigen Unternehmer vergeben werden. Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathause dahier zur Einsicht aufgelegt. Schriftliche Angebote in Einem Prozentsätze für alle veranschlagten Einheitspreise ausgedrückt, sind unter Beilage von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen verschlossen und mit der Aufschrift „Erdarbeiten“ versehen, bis zum 3. November d. J., mittags 12 Uhr an die unterzeichnete Stelle portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Beginn der Arbeiten: Mitte März 1898. Beendigung derselben: Ende Juli 1898.

Langenbrand, den 22. Oktober 1897.

Schultheißenamt Fischer.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Suche per sofort einen tüchtigen

Bierführer.

Emil Gastpar.

D Billige, dicke Zu haben in Wildbad bei Ch. Schill unternehmer.

stehe man hier aus
Andernach's
Asphalt-Steinpappen
Nur a bester Qualität
A. Andernach - Bonn, Rhein

Contobüchlein

in allen Sorten bei

C. Meeh.

Neuenbürg.

Krieger- u. Militär-Vereine

des Bezirks

laden wir zur möglichst vollzähligen Teilnahme an dem am

Sonntag den 31. Oktober d. J.

dahier stattfindenden

Bezirks-Kriegertag

ergebenst ein. Im Hinblick darauf, daß uns bei diesem Anlaß

Se. Hoheit Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar-Eisenach die Ehre Ihres Besuches schenken werden, ist folgendes

Programm

festgestellt worden:

Mittags 1 Uhr: Aufstellung der Vereine beim Bahnhof in alphabetischer Ordnung;

um 1 1/2 Uhr: Empfang Sr. Hoheit auf dem Perron.

Hierauf werden Seiner Hoheit die einzelnen Vereine vorgestellt werden; nach der Vorstellung begeben sich Seine Hoheit in die Stadt auf das Rathaus und die Vereine marschieren unter Musikbegleitung am Rathause vorüber. In der Wildbader Straße löst sich der Zug auf und die Vereine versammeln sich in dem Gasthof zur „Sonne“, woselbst in Anwesenheit Seiner Hoheit die bereits in der „Krieger-Zeitung“ bekannt gegebene Tagesordnung erledigt wird.

Die Vereine wollen ihr Erscheinen bis Freitag den 29. d. Mis. unter Angabe ihrer Wünsche bezüglich der Beistellung des Mittagessens anmelden.

Die verehrte hiesige Einwohnerschaft bitten wir um Beflagung der Häuser.

Den 23. Oktober 1897.

Stadtschultheiß Vorstände des Krieger- u. Militär-Vereins:
Stirn. Bleyer. Lustnauer.

Eisenbahn-Versammlung

in Conweiler.

Am Sonntag den 24. Oktober, nachmittags 1/3 Uhr

wird im Gasthaus z. Ochsen

Herr Ingenieur Lutz aus Karlsruhe

(in Firma Benz u. Comp in Stuttgart)

über das Eisenbahnprojekt

Marzell—Neuenbürg—Pforzheim

sprechen. Interessenten aus Stadt und Land sind zu der Versammlung hienmit höflich eingeladen

Der Beauftragte.

Neuenbürg.

Neuen Wein

rot und weiß,

gute Qualität, pr. 100 Liter von M 35.— bis M 50.— im Laufe nächster Woche eintreffend, empfehle ich zur Abnahme.

Theodor Weiss.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosigter Fein sowie ein Gesicht ohne Sommer-sprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's

Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Nadebent-Dresden. Man verlange Nadebent-Lilienmilchseife à Stück 50 Pf. bei:

Carl Mahler, Seifenfabrik, Albert Reugart.



Schotterlieferung-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstrei Kältenbrunn in Gernsbach vergibt in öffentlicher Versteigerung am **Donnerstag den 28. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr** im **Gasthaus zu Kältenbrunn** die nachverzeichneten Arbeiten:

1. Das Sprengen von 350 cbm Granitsteinen im Bruche am Kompagniebüchel (Revier Herrnsalzb) sowie das Verfuhrn, Kleinschlagen und Aufsetzen derselben am unteren Dürrethäl- und Brotenauthalweg in 5 Losen;

2. Das Sprengen von 178 cbm Sandsteinen am Schleifweg unterhalb des Dirbittichs und von 293 cbm Sandsteinen im Diebstichbüchel sowie das Kleinschlagen und Aufsetzen derselben an verschiedenen Holzabfuhrwegen, der Regeltal und Diebstichstraße in 6 Losen;

3. Das Sprengen von 25 cbm Sandsteinen am oberen Ende des neuen Stillwasserberg-Schleifweges sowie das Kleinschlagen und Aufsetzen derselben auf diesem Wege in 1 Lose;

4. Das Sprengen von 578 cbm Gestein im Blockhaus zur Fundamentierung des Schwabenweges in 1 Lose;

5. Das Sprengen von 299 cbm Granitsteinen in den Strudbergbrüchen, sowie das Verfuhrn, Kleinschlagen und Aufsetzen derselben an dem Gemeindeweg: „Teufelgrad-Reichenthal“ in 3 Losen.

Baubaufsicher Weiler in Reichenthal, sowie die Forstwärte und Wegwarte geben über obige Arbeiten nähere Auskunft.

Fußballclub Neuenbürg.

Sonntag, 24. Okt., nachm. 1/3 Uhr
Match (Wettspiel)

gegen den Fußballcl. „Fidelitas“ Pforzheim, wozu Freunde und Gönner der Sache frdl. einladet der Vorstand.
Sammlung der Mitglieder 1/4 Uhr auf dem Turnplatz. Spielplatz bei der Eisenfurth.



Red Star Line

Rothe Stern Linie
Postdampfer von

Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft ertheilen:
von der Bede u. Marsily, Antwerpen;
Schmidt u. Dählmann, Stuttgart;
Heinrich Bohrer, Heilbronn;
Karl Bürgenlein, Neuenbürg.

Conweiler.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Ernst Bisler, Schneidermstr.



Das Pforzheimer Putz-Modewaren-Gaas

unterhält die grösste Auswahl garnierter, sowie ungarnierter

Mädchen- und Damen-Hüte

vom einfachsten bis elegantesten zu bekannt billigsten Preisen. Getragene Hüte werden auf das Sorgfältigste repariert.

Reelle Bedienung!

Billigste Preise!

Hugo Baruch,

Leopoldplatz 50
im Katzenberger'schen Hause.

Herrnsalzb.

Vergebung von Bauarbeiten.

Unterzeichneter vergibt noch nachstehende Bauarbeiten von einem Neubau im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Handwerksmeister:

Gloferarbeit, Gypfearbeit, Verschöndlung, Schreinerarbeit, Schlosserarbeit, Flaschnerarbeit, Anstricharbeit, Tapezier- und Schmirbearbeit im Gesamtanschlag von 19200 Mk und nimmt Offerte hierauf bis

Donnerstag abend den 28. ds. Mtz. entgegen. Das Nähere ist noch zu ersehen bei **Jean L. Hummel** in Döbel.

G. Hummel, Privatier,
Villa Hummelsburg.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Ballistische Passagierzahl ca. 3. Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.

Schnell-Passagier-Linien
Bremen-New York
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft ertheilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten.
Theodor Weiss in Neuenbürg.

Starke Arbeiterhosen

à 3 M. sowie
Sonntagsanzüge
für Arbeiter empfiehlt billigst
Fr. Schulmeister,
Wildbad König Karlsstr. 69

Dank!

Auf persönliche Empfehlung von Frau Margarete Stähler in Echterdingen, die von ihrem veralteten, nervösen Leiden von Hrn. **C. B. F. Rosenthal**

Spezialbehandlung nervöser Leiden, in Stuttgart, **jezt wohnhaft in**

München, Bavariaring 33,

befreit wurde, wandte sich meine Frau, welche schon 5 Jahre an beständigem Kopfschmerz, Schwindel, üblem Geschmack, Stuhlverstopfung, Magendrücken, Blähungen, Rückenmerzen, Herz klopfen, Angstgefühl u. Blutandrang zum Kopfe litt u. bisher nirgends weder Linderung noch Heilung finden konnte, an Hrn. Rosenthal. Das Leiden besserte sich sofort u. meine Frau wurde vollkommen geheilt, was wir heute nach längerer Prüfung ihres Zustandes mit bestem Dankgefühl bestätigen können. Bekannte u. Verwandte, die auf unsere Empfehlung hin auch anderen Nervenübeln auf brieflichem Wege behandelt wurden, fanden ebenfalls Heilung u. schließen sich unserm Dank an Hrn. Rosenthal an. Echterdingen (Württ.), Jakob Fritz u. Frau.

Ein jüngeres Dienstmädchen,

das sich gerne häuslichen Arbeiten unterzieht, findet bei gutem Lohn sofort Stellung.

H. Adler, Pforzheim,
Kantelbiträge 27a

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-Drogen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“ Niederlagen bei: Carl Büxenstein, Carl Mahler u. Alb. Neugart.

Chr. Schill

Bau-Unternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Doppelfalzziegel,
(Patent Ludowici),
gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandcement
(Schiffederer u. Söhne, Heidelberg),
Badsteine

in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Badsteine und Platten,
Steinengröhren in allen
Cementröhren Lichtweiten,
gemahlener Schwarzkalk
in Säcken,

Carbolinum,
Dachpappen,
hohle Gewölbsteine
aus einem Stück Thon, bei ganzen Waggonladungen Preise entsprechend billiger.

B. Becker in Zeelen a. Oost
liefert allein seit 1889
den anerkannt unübertroffen. **Holländ.**
Tabak. Ein 10 Pf. Beutel (ca. 200 g.)



Horsheims größtes u. leistungsfähigstes Modellhaus garnierter Damenhüte

befindet sich im Rathaus,
garnierte Damen- und Mädchenhüte

von M. 1.50 bis zu den hochfeinsten Modellen

Reparaturen u. Umänderungen werden bereitwilligst
ausgeführt.

Carl Meyle im Rathaus.

MAGGI

die anerkannt beste Suppenwürst, ist zu haben bei
Carl Bechte,
Colonialwarenh. Herrenalb.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. An diesem Sonntag den 24. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, findet im Hofen in Conweiler eine Versammlung statt, behufs Besprechung der Erstellung einer Bahn „Ittersbach - Feldbrennach - Pfingweiler-Bangenalb - Conweiler - Arnbach - Gräfenhausen - Obernhäusen - Neuenbürg“ (Anschluss an die in Bau begriffene Karlsruhe - Ettlingen - Ittersbach - Pforsheim - Bahn) statt, wobei Hr. Ingenieur Luz aus Karlsruhe referieren wird. Alle Interessenten sind eingeladen.

Kaltenbronn. Am Samstag wurde in dem Eingang zur Schutzhütte auf dem Hohlloch die Leiche eines Erhängten gefunden. In dem Toten wurde der 35jährige Kaufmann Ferdinand Krieg, bekannt unter dem Namen Post-Ferdinand von Weisenbach erkannt. Derselbe war Tags zuvor von zu Hause weggegangen und stellte sich abends hier ganz durchnäht ein, so daß man annahm, da er, auch einen Strick und ein Gläschen mit Vitriol bei sich hatte, daß er bereits Selbstmordversuche gemacht habe. Nachdem er die Nacht über hier geblieben und mit trockenen Kleidern versehen war, schlich er sich etwa um 10 Uhr andern Tags von da weg und knüpfte sich in der Schutzhütte auf. Krieg litt offenbar an geistlicher Umnachtung. Er war schon einmal in Illenau untergebracht.

Neuenbürg, 23. Okt. Schweine- markt. Zugeführt 43 St. Milchschweine wurden zu 15-22 M das Paar verkauft.

Deutsches Reich.

Die jüngste Anwesenheit unseres Kaiserpaars in Wiesbaden hat nunmehr zu der schon erwarteten erneuten Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Kaiser von Rußland geführt, welcher nebst seiner Gemahlin noch immer am verwandten Hofe von Darmstadt weilte. Am Mittwoch mittag traf der Czar in Begleitung des Großherzogs von Hessen in Wiesbaden ein, vom Kaiser Wilhelm auf dem Bahnhof erwartet. Die Begrüßung zwischen den beiden Kaisern war eine ungemein herzliche. Im königlichen Schlosse fand größeres Frühstück statt, worauf der Czar und der Großherzog um 2 1/2 Uhr nachmittags nach Darmstadt zurückreisten. Am Donnerstag stattete Kaiser Wilhelm dem Kaiser Nicolaus einen Gegenbesuch in Darmstadt ab. Irgendwelche politische Bedeutung besitzt natürlich diese abermalige Zusammenkunft der Herrscher Deutschlands und Rußlands nicht, sie illustriert aber wiederum die beide mächtigen Monarchen verbindenden herzlichen persönlichen Beziehungen derselben, welche Thatsache nur mit Genugthuung erneut festgestellt werden kann.

Die Wiederkehr des bedeutamen vaterländischen Gedenktages des 18. Oktober, des Jahrestags des gewaltigen Völkerkampfes auf den Fluren Leipzigs, wie der Geburt des unvergesslichen Kaisers Friedrich, hat diesmal an verschiedenen Punkten des Reiches besondere festliche Ereignisse gezeitigt. Die Fahnenweihe in Berlin, die Enthüllung der Denkmäler Kaiser Wilhelms I. in Karlsruhe und in Sigmaringen, die Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmales in Wiesbaden und diejenige des originellen Bismarck-Denkmales in Leipzig. — All diese festlich-patriotischen Veranstaltungen gingen an-

lässlich des 18. Oktober vor sich und waren umrankt von den Erinnerungen an die große Zeit der nationalen Einigung und ihre großen Männer. Teilweise klang hierbei auch das Bedenken an die Leipziger Völkerschlacht hindurch, welche die erste Grundlage zu dem ein halbes Jahrhundert später auf den Schlachtfeldern Schleswig - Holsteins, Böhmens und Frankreichs erkämpften nationalen Zusammenschlusse der Stämme Deutschlands legte, welche Erinnerungssacorde bei der Berliner Fahnenweihe und bei der Leipziger Denkmals-Feier angeschlagen wurden.

Berlin. Getreidemarkt-Bericht. Nachdem die in der vergangenen Berichtswoche erwähnten, an Dürre leidenden nordamerikanischen Winterweizen-Distrikte inzwischen nur geringe Niederschläge empfangen hatten, erwachten von Neuem Befürchtungen, welche die Tendenz für Getreide anfänglich befestigten, bis nach kurzer Pause ausgiebige Niederschläge in jenen Gebieten stattfanden und ebenso aus Argentinien betruchtender Regen nach längerer Hitze gemeldet wurde. Nachrichten, welche die Getreidepreise wieder einigermaßen ins Schwanken brachten. Der Feldbestellung sowie der Entwicklung der jungen Winterjaaten war in ganz Europa die Witterung günstig, nachdem auch in Süd-Europa reichlich Regen gefallen war. Infolge dessen war die Tendenz für Getreide anfänglich zwar fester, ermattete aber später doch wieder in dem Maße, als die Witterung in Deutschland inzwischen wärmer geworden und geliebener war.

Hamburg, 21. Okt. Nach einer Mitteilung der „Hamburger Nachrichten“ hat Fürst Bismarck an die Militär-Invaliden-, Veteranen- und Militärärzten-Vereine von Berlin und Umgebung die Mitteilung gelangen lassen, daß er die im April d. J. erfolgte Wahl zum Ehrenmitglied als nicht gültig ansehe, da ihm mitgeteilt worden sei, daß die von dem Vorsitzenden des Vereins, Bredow, geleitete Zeitschrift „Revue“ unter ihrem unverfänglichen Titel sozialistische Tendenzen verfolge und deshalb in der ganzen Armee verboten sei. Das dem Fürsten angebotene Ehrenpräsidium hatte Fürst Bismarck sogleich abgelehnt.

Aus Leipzig wird gemeldet: Der Ausstellungsballon landete nach stürmischer Fahrt über Berlin, Danzig, das baltische Meer, Rußisch-Polen und die Provinz Posen am Mittwoch abend glücklich in Tarnau, Oberschlesien. Die höchste erreichte Höhe betrug 3200 Meter.

Aus Oldenburg, 20. Okt. wird gemeldet: Ein Bindermeister aus Wandorf betrat trotz des Abratens seiner Freunde einen Weinkeller, in dem heuriger Most gährte und wurde bald darauf tot aufgefunden.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Okt. Die evangelische Landessynode nahm gestern einstimmig den von Prof. Dr. Fieber und Genossen gestellten Antrag an, welcher lautet: Die fünfte evangelische Landessynode weist die Schmähungen gegen Luther und die deutsche Reformation, die in dem anlässlich der Canistafest-ergangenen Rundschreiben des Papstes enthalten sind, als eine empörende Beschimpfung der Christenheit mit einmütiger Entschiedenheit zurück. — Im Anschluß hieran gab Präsi. Frhr. v. Gemmingen die Erklärung ab: „Im

Namen der evang. Oeserkirchenbehörde habe ich das vollste Einverständnis mit der Erklärung der evang. Landessynode wider die Unwahrheit und Namafung in der angeführten Stelle der päpstlichen Enzyklika auszusprechen.“ — In der folgenden Sitzung beschäftigte sich die Synode zunächst mit dem kirchlichen Entwurf über Ver- lündigung und Trennung der Ehen von Mit- gliedern der evang. Kirche. Die Kommission beantragt, wie Landgerichtsdir. Schuon mittelst, nur eine redaktionelle Aenderung. Nach Empfehlung des Entwurfs durch Stadtpfr. Abel, Oberlandesgerichtsrat Reiske, Rektor Dr. Egel- haas und Stadtpfr. Boffert, sowie vom Präsi. Frhr. Dr. v. Gemmingen, der den Entwurf im Hinblick auf die verschärften konfessionellen Gegensätze als unbestreitbares Bedürfnis bezeichnet, wird derselbe nach Bornahme einer 2. Lesung einstimmig angenommen.

In der gegenwärtig tagenden Steuer- kommission der Kammer der Ab- geordneten hat der Finanzminister Dr. v. Riecke die bestimmte Erklärung abgegeben, daß für die Regierung das Einkommensteuer- gesetz in der von der Abgeordnetenkammer beschlossenen Fassung unannehmbar sei. Die ganze Steuerreform sei in Frage gestellt, wenn das Gesetz nicht in einzelnen Teilen nach den Vorschlägen der Regierung geändert werde. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Herabsetzung des gegen den Willen der Regierung beschlossenen Steuermaximums von 6 Prozent (die Regierung wollte nur 4 Proz.) und um die Frage des Steuereinzugs, den die Regierung für den Staat reservieren will. — In Böblingen hat die Volkspartei den seitherigen, zum Rektor beförderten Abgeordneten Dr. Hartranst, wieder als Kandidaten auf- gestellt.

Stuttgart. Dem Hauptmann Ferling im Inf.-Regt. Nr. 125, der mit seiner Kompagnie die besten Schießergebnisse auch in diesem Jahre erzielt hat, wurde von dem König ein silb. Ehrenschild mit entsprechender Widmung verliehen. Einen Ehrenschild erhielt Hauptmann Ferling auch im vorigen Jahre.

Stuttgart, 20. Okt. Nach einer Statistik über Bierbrauereien u. Brauereiverhält- nisse im Jahre 1896/97 in Württemberg haben 6190 Brauereien existiert. Den Böwenanteil an dieser respektablen Summe ziehen selbstredend die Privatbrauer, welche in der hübschen Zahl von 4385 aufmarschieren. Einzelne Oberämter wie Ellwangen, Redlingen, Neresheim, Vöberach, Waldsee und Leutkirch zählen dem Hundert nach an Privatbrauereien. So haben die Kameral- ämter Ellwangen mit 1064, Heiligkreuzthal mit 838, Rapsenburg mit 713, Ochsenhausen mit 599, Waldsee mit 378 und Leutkirch mit 356 solch kleinen Brauereien zu thun. In 39 Ober- ämtern existieren gar keine Privatbrauereien. Von den Privatbrauereien haben bis auf 2, welche neben Weibier auch Brauanbier brauen, sämt- liche nur Weibier gesotten und hiezu ins- gesamt 381921 kg Malz verwendet. Da jedoch auch gewerbliche Brauereien Weibier erzeugten, 298 an der Zahl, so wurden ins- gesamt zu Weibier 742 093 kg Malz verbraucht mit einem Sodergebnis von 65 225 hl. Durch- schnittlich entfallen auf 1 hl Weibier 11,38 kg Malz. Der Gesamtmalzverbrauch im Lande zu unter- und obergährigem Bier betrug in der

Neuenbürg.
Einen gut erhaltenen
Ovalofen
verkauft billig
Robert Winter, Hafner.

Neuenbürg.
Abbitte.
Die über Friedrich Gorgus,
Sensenfchmied hier gebrauchte ehren-
rührige Aeußerung nehme ich als
unwahr zurück.
Den 21. Oktober 1897.
Wilhelm Holzhäuser.

**Platzvertretern u. Provisions-
Reisenden,**
welche Apotheken, Droguerien, Coiffeurs
und ähnliche Geschäfte besuchen wollen,
wird hoher Verdienst zugesichert. Adresse
Oscar Konetzky, St. Ludwig (Elsäß).

Neuenbürg.
Gottesdienste
am 19. Sonntag nach Trinit., 24. Okt.
Predigt vorm. 10 Uhr (Math. 9,1-8,
Lied Nr. 300): Predan: Uhl.
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den
Töchtern: Stadtvicar Bösch.
Donnerstag, 28. Oktober, Feiertag
des Simon und Judas. Predigt vorm.
10 Uhr: Stadtvicar Bösch.

auf das
ise!

reiten.

ch noch
einem
er Sub-
meister:
t. Ber-
schlosser-
Anstreich-
edarbeit
200 M
bis

ds. Mts.
noch zu
umel in

atier,
rg.

11

er

Fabrik
Lager

ug:

deln,

delberg),

d

breit,
und

allen
tweiten,
kalk

ganzen
sprechend

Dort
1893
Land.
acht 31.

Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 88 986 966 kg. worunter an Surrogaten wie Reis, Mais, Färbepier, Cerealien u. a. 3779 184 kg eingerechnet sind. Diese 6190 Brauereien ergaben ein Steuererträgnis von 8 863 845 M.

Ulm, 22. Okt. Auf dem Rathaus kam es gestern in der Sitzung der bürgerlichen Kollegien zu einer Debatte, die eine starke politische Färbung hatte. Das Komitee zur Errichtung eines Denkmals für die Märzgefallenen in Berlin von 1848 hatte um eine Beitragsleistung der Stadt Ulm nachgesucht und dieses Ansuchen wurde von den Führern der hiesigen Volkspartei, Rechtsanwalt Mayer und Kommerzienrat und Landtagsabg. Mayer befürwortet unter dem Hinweis, daß die Stadt Ulm auch schon für die Ehrung des Fürsten Bismarck manches gethan habe. Oberbürgermeister Wagner, die Stadträte Scheffold und Schott, der Bürgerausschuhobmann Teichmann verwahrten sich jedoch entschieden gegen die Heranziehung der Parteipolitik in die Verhandlungen der bürgerlichen Kollegien und der Antrag auf Bewilligung eines Beitrags für das obengenannte Denkmal wurde fast einstimmig abgelehnt.

Ulm, 22. Okt. Am 4. Oktober sandte der Schürzenfabrikant Herbst seinen Lehrling auf die Stadtpflege, um dort 570 M einzuzahlen. Das saubere Bürschchen aber kaufte sich zunächst einen Revolver und eine Veloziped und brannte mit dem Rest des Geldes nach Augsburg und München durch. Bei seiner Verhaftung in München hatte er nur noch 100 M; alles übrige war verjubelt. Das Fräulein wurde gestern von der Strafkammer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Zur Geschäftslage schreibt der Reutlinger Handelskammerbericht von 1896: Auch hier wird der Gesamteindruck, den Industrie und Großgewerbe im vergangenen Jahre darbieten, als günstig bezeichnet. Die aufsteigende Richtung, welche die industrielle Thätigkeit im Laufe des Jahres 1895 genommen, hat im allgemeinen Stand gehalten und in verschiedenen Zweigen noch an Ausdehnung und Vertiefung gewonnen. Teilweise trat jedoch in der zweiten Jahreshälfte ein Rückschlag ein. Von der neuen nordamerikanischen Zolltarifhöhung werden weitere ungünstige Wirkungen befürchtet. Im großen Ganzen war der frische Zug, welcher sich in gesteigerter Nachfrage und vermehrter industrieller Thätigkeit fast allenthalben bemerkbar machte und auch äußerlich in reger Bauhätigkeit und zahlreichen Betriebsvermehrungen in Verbindung mit reichlich dargebotener Arbeitsgelegenheit bei steigenden Arbeitslöhnen hervortrat, ein gesunder und nachhaltiger, so daß man, unter andauernd friedlichen Zuständen nach außen und unbehelligt von Strömungen im Innern, wie sie in Zeiten lebhafter industrieller Thätigkeit gerne entstehen, auch auf eine fernere günstige Gestaltung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse begründete Hoffnung setzen darf. Hierzu bei Revision der bestehenden wie beim Abschluß neuer Handelsverträge mit dem Ausland beizutragen, dürfte unsere Reichsregierung wesentlich berufen sein. Weniger günstig lauten die Berichte über die Lage der mittleren und kleineren Gewerbe und Handelsgeschäfte im Reutlinger Bezirk; hier werden vielfach die alten Klagen über schlechten Geschäftsgang, über Hausierer, Konsumvereine u. s. w. laut; auch der Umstand, daß die Landwirtschaft ein öbliches Mißjahr zu verzeichnen hatte, machte sich bei vielen Detailgeschäften sehr bemerklich. Es liegen aber auch günstige Berichte vor, und der Gewerbeverein Reutlingen glaubt die unleugbare Thatsache feststellen zu können, daß Energie, verbunden mit Geschäftstüchtigkeit und Sparlichkeit, noch immer ein Gewerbe zu heben vermögen, während Gleichgültigkeit, ungenügende Ausbildung und ungeordnete Wirtschaftsführung einen Rückgang unbedingt zur Folge haben müssen.

Herbstnachrichten v. 21./22. Okt.

Preise für 8 Hektoliter.

Freudenthal. Preise zurückgegangen auf 110 M. Alles verkauft. — Gemmingheim. Verkauf san, Pr. gesunken auf 125 M., noch ziemlich Borrat, Käufer erwünscht. — Kirchheim a. N. Räufe zu 135, 137 M. — Lauffen a. N. Räufe zu 120 bis 160 und 170 M., immer noch Borrat. — Leebrom. Preise 80 M., noch ziemlich Borrat.

viele Weine sind bereits eingekellert, zum Kauf wird freundschaftlich eingeladen. — Bulgarien. Lese beendet, Vorrat 180 Hektol., Preise sinken, Käufer sehr erwünscht. — Karbach a. N. Heute viel verkauft zu 125, 128, 130 M., Pr. bleiben sich ziemlich gleich, Lese beendet.

Neckarsulm, 21. Okt. Das schreckliche Unwetter des 1. Juli ds. J. hat den heutigen Ertrag sämtlicher Weinberge leider total vernichtet, so daß betrübender Weise die Keltern vollständig gelassen bleiben müssen. Unter solchen unglücklichen Umständen können die hies. Weingärtner heute nur die herzlichste Bitte an ihre seitherigen geschäftigen Käufer richten, ihrer nicht zu vergessen und ihnen beim Wiederkehr von Ertragsjahren auch wieder ihr Wohlwollen und Vertrauen zuzuwenden.

Obstpreisjettel.

Stuttgart, 21. Okt. (Wochenmarkt auf dem Nordbahnhof.) Zuführt: 5 Waggon aus Posen und Rheinland, 40 aus Belgien und Holland, 1 aus Oesterreich-Ungarn, 16 aus Frankreich, 3 aus Italien, zu 65 Waggon zu 1230—1270 M. Im Einzelverkauf: 6 M 30 J bis 6 M 60 J per Ztr.

Ausland.

Die deutschen Abgeordneten im österreichischen Landtag haben den Antrag auf Erhebung einer Anklage gegen den Minister Badeni wegen Verfassungsbruchs gestellt, wobei es begreiflicherweise zu äußerst hitzigen Erörterungen kam und zur Fortsetzung der bekannten Obstruktion. Daß aber der österreichische Landtag dem Antrag stattgeben werde, war von vornherein nicht anzunehmen, weil die Tschechen und Polen, sowie die Liberalen das Ministerium Badeni am Ruder zu halten suchen. Uebrigens wird dem Grafen Badeni vorgeworfen, er habe die priesterliche Absolution für sein Duell mit Wolf dadurch erlichien, daß er einen Geistlichen unter dem Vorwand zu sich rufen ließ, er befinde sich in Todesgefahr. Nur wenn eine solche wirklich vorhanden ist, kann ein einfacher Priester für eine derartige Sünde Absolution erteilen, andernfalls ist sie dem Bischof vorbehalten. Ob der Wiener Erzbischof gegen Badeni vorgeht, wird wohl davon abhängen, wie sich letzterer zu den Forderungen der Klerikalen überhaupt stellt. Für die vaterlandslose, oder richtiger gesagt, vaterlandsverräterische Gesinnung der Tschechen ist nichts bezeichnender, als deren Aufforderung an den neuen französischen Botschafter in Wien, er solle die tschechischen Forderungen bei der Wiener Regierung unterstützen, wofür die Tschechen dann versprechen, im Verein mit dem französischen Botschafter die Vöstrrennung Oesterreich-Ungarns vom Dreibund zu betreiben. Die Wiener „Neue Freie Presse“ hat darauf erwidert, der neue französische Botschafter könne nichts Unklügeres thun, als den Tschechen Gehör zu schenken. So geschieht wird übrigens die französische Diplomatie sein, daß sie sich nicht in interne Angelegenheiten eines anderen Landes mischt.

In Italien streitet man sich wieder einmal über den Wert des Dreibundes für dieses Land. In der wissenschaftlich-politischen Zeitschrift „Nuova Antologia“ war ein Artikel erschienen, der die Zugehörigkeit Italiens zum mitteleuropäischen Bündnisse abfällig besprochen und dabei Auszüge aus Briefen Robilants, des früheren italienischen Ministers des Auswärtigen, wiedergab, aus denen hervorgeht, daß Robilant, der doch selber den Bund Italiens mit den beiden europäischen Zentralmächten abgeschlossen hatte, sein eigenes Werk verurteilte. Nun, die Italiener werden ja sehen, was aus der bisherigen Großmachtstellung ihres Landes werden würde, falls Italien wirklich aus dem Dreibund scheiden sollte.

Die englische Regierung hat ein sogen. Blaubuch, d. h. eine Sammlung von diplomatischen Aktenstücken herausgegeben, worin die orientalischen Wirren behandelt sind. Aus diesen Aktenstücken geht hervor, daß der deutsche Kaiser persönlich jene Sperrmaßregeln gegen Griechenland verlangt hat, deren Nichtausführung infolge des Widerspruchs Englands den Ausbruch des türkisch-griechischen Kriegs verschuldet und so die schwere Demütigung Griechenlands verursacht hat. Wie ein roter Faden zieht sich durch die Noten Salisburys das freilich nicht eingestandene Bestreben, den Griechen für ihren wiederholten Völkerrrechtsbruch Straffreiheit zu verschaffen und nebenher England die Möglich-

keit zu gewähren die Insel Kreta mit 10 000 Mann zu besetzen, um sie schließlich zu behalten. Als die Sache anfangs für die Griechen schlimm zu werden, war es wiederum nicht Salisbury, der den Rat hatte, den Griechen die Wahrheit zu sagen, sondern er ließ die russische Regierung ersuchen, auf die griechische Regierung einzuwirken.

Madrid, 21. Okt. Eine schreckliche Katastrophe hat die Philippinen-Inseln Leyte und Samar, südöstlich von Luzon gelegen, mit einer Gesamtbevölkerung von rund fünfhunderttausend Seelen, am 12. ds. heimgesucht. Ein furchtbarer Wirbelsturm, begleitet von einer berg hohen Sturzwelle, ist über die genannten Inseln gekommen. Die östlichen Küsten haben besonders schwer gelitten. Viele Ortschaften, deren Wohnungen aus Bambusrohr und Flechtwerk bestanden, sind weggeführt. Die bedeutendsten Ortschaften Carigora und Burugo sind fast gänzlich zerstört. Die Stadt Tacloban bildet einen Trümmerhaufen. Ueber 400 Leichen wurden bereits aus dem Schutt und Schlamm gefördert. Zusammen dürften über 3000 Menschen, sämtlich Eingeborene, umgekommen sein. Der angerichtete Schaden ist ungeheuer. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Paris, 20. Okt. Pariser Blätter berichten: Einen grauenvollen Selbstmord beging der ehemalige Buchhalter Amédée Macien. Er zündete in seinem Zimmer auf einem Kaminrost ein paar Holzstücke und Kohlen an und streckte sich neben der prasselnden Glut auf dem Boden aus. Der Unglückliche hatte noch die Kaltblütigkeit, die Eindrücke seiner letzten Stunden zu Papier zu bringen. Der Schlußsatz dieses erschütternden Schriftstücks, das neben dem teilweise verkohlten Leichnam gefunden wurde, lautet: „Meine Schläfen pulsieren immer schneller, ich fürchte aber gleichwohl, daß man mir Hilfe bringt, bevor ich noch erstickt bin. Doch nein, ich werde früher sterben, denn wenn ich nicht erstickte, so verbrenne ich. Ich fühle, wie mein linker Fuß und mein linker Arm bereits vom Feuer geröstet werden. Meine Pulse schlagen immer schneller, ich sehe nichts mehr, ich...“

Fernschäftes.

(Zarter Wink.) Mann (der aus Liebhaberei Altertümmer sammelt): „Heute habe ich wieder zwei prächtige Stücke erworben!“ — Frau: „Ach, wenn Du nur einmal meinen alten Hut Deiner Sammlung einverleiben würdest!“

[Vorständig.] Kellner: „Was belieben zu speisen?“ — Gast: „Ein Beessteak, — aber groß! Ich bin nervös, jede Kleinigkeit regt mich auf!“

Telegramme.

Berlin, 23. Okt. Der Kaiser traf, aus Darmstadt kommend, vormittags 8 Uhr im Bildpark ein, wurde von der Kaiserin empfangen und begab sich nach dem Neuen Palais.

Berlin, 22. Oktober. Im Reichspostamt trat heute die von dem Staatssekretär v. Poddjelski einberufene Konferenz hervorragender Handelskammern und anderer kaufmännischer Körperschaften zusammen.

Paris, 23. Okt. Heute früh gegen 6 Uhr wurde Rauch im unteren Räume der deutschen Botschaft bemerkt. Es brannten die Holzvorräte im Keller. Die Feuerwehr, welche alsbald erschien, hatte das Feuer gegen 8,30 Uhr bewältigt. Der gesamte Holzvorrat ist verbrannt. Den ganzen Vormittag war eine beträchtliche Menschenmenge vor dem Botschaftsgebäude versammelt. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt.

Petersburg, 22. Okt. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht den Bericht der Kommission zur Feststellung der Persönlichkeiten, die anlässlich der Tage der Kaiserkrönung auf dem Chodinskyfelde bei Moskau verunglückten. Die Gesamtzahl derselben wird auf 1429 angegeben. An die Angehörigen der Verunglückten wurden Unterstützungen im Betrage von 390 Tausend Rubel verteilt.

Mit einer Beilage.

